

Kleine Anfrage

Notarztversorgung durch das Landesspital

Frage von Landtagsabgeordneter Thomas Rehak

Antwort von Regierungsrat Manuel Frick

Frage vom 28. September 2022

Im Zusammenhang mit dem Spitalneubau sind beim Liechtensteinischen Landesspital verschiedene strategische Weichenstellungen geplant. So plant das Landesspital, ab dem 1. Januar 2023 keine Notärzte mehr für die Notfallversorgung im Fürstentum Liechtenstein zur Verfügung zu stellen. Demzufolge wird auch das hauseigene Notarzttransportfahrzeug NTF nicht mehr weiter betrieben. In der heutigen modernen Notfallmedizin ist eine flächendeckende bodengebundene Notarztversorgung ein Standardprozedere im Rettungswesen.

Deshalb muss diese Versorgung auch in Zukunft gesichert sein. Hierzu meine Fragen:

- * Weshalb plant das Landesspital, seinen Notarzdienst per 1. Januar 2023 einzustellen?
- * Was geschieht mit den vier Fahrern und Fahrerinnen des NTF, die beim LLS angestellt sind?
- * Wurden betreffend notärztlichen Leistungen Gespräche mit den umliegenden Partnerorganisationen, wie zum Beispiel der Rettung St. Gallen, die ein Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) betreiben, oder mit der Rettung Feldkirch, die ebenfalls ein NEF im Einsatz haben, geführt? Wenn nein, warum nicht?
- * Wer übernimmt ab 2023 den Notarzdienst beziehungsweise mit welchen jährlichen Vorhaltekosten muss für diese Dienstleistung gerechnet werden?

Antwort vom 30. September 2022

Zu Frage 1:

Die Regierung evaluiert derzeit gemeinsam mit dem Landesspital, dem Liechtensteinischen Roten Kreuz, der Ärztekammer sowie weiteren im Bereich der Notfallorganisation betroffenen Stellen die Notfallorganisation im Fürstentum Liechtenstein. In diesem Zusammenhang wurde im Rahmen einer Pilotphase der ärztliche Notfalldienst per 1. Februar 2022 im Landesspital angesiedelt, was öffentlich kommuniziert wurde. Bisher wurden keine weiteren Massnahmen entschieden. Angestrebt wird jedenfalls die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, international vergleichbaren und allseits unterstützten Notfall- und Rettungsmedizin für die liechtensteinische Bevölkerung.

Zu Frage 2:

Siehe Antwort auf Frage 1.

Zu Frage 3:

Im Zuge des laufenden Projektes wurden und werden die relevanten Partnerorganisationen im Ausland einbezogen.

Zu Frage 4:

Wie bereits zu Frage 1 ausgeführt, läuft derzeit eine Evaluation und es wird über allfällige künftige Massnahmen sowie den Zeitpunkt der Umsetzung zu gegebener Zeit informiert.